

GEGENSTANDPUNKT 4-94

Nach der Wahl

Der Wähler bekommt, was ihm versprochen wurde:

eine Regierung und eine Opposition 3

Das Europa-Papier der CDU/CSU-Fraktion

Klartext über den Ausbau der Weltmacht Europa 12

I. Deutschland will keine „bloße Wirtschaftsgemeinschaft“ mehr 13

II. Deutschland warnt vor deutschem Revanchismus 16

III. Ein neues Europa unter deutsch-französischer Führung 18

IV. Bedeutung und Grund des Papiers 23

Zweimal Ordnungsmacht USA 25

Haiti

Eine ungeliebte Ordnungsaktion im Hinterhof

für die Glaubwürdigkeit der USA 25

Das Programm „Stützung der Demokratie“ 27

Irak

Der amerikanische Kampf um

die exemplarische Erledigung eines störenden Souveräns 31

Worum des den Vereinigten Staaten zu tun ist 33

Was Saddam schon wieder aufgerührt hat:

Die Konkurrenz um Kontrolle und Benutzung der Welt 38

1 Papst, 2 Milliarden Arme, 500000 Kapitalisten, 500 Asylrichter,

4 Millionen deutsche Arbeitslose, 100000 Grenzschrützer...

Wer ist hier zuviel?

Vier Bemerkungen zur Weltbevölkerungskonferenz 40

Der Kapitalismus sorgt durch immer effektivere Ausbeutung für Überbevölkerung 42

Der Imperialismus sorgt für die absolute Surplus-Weltbevölkerung 48

Die UNO ermittelt den Grund für die Überbevölkerung: zu viele Menschen 52

„Entwicklung“ der „3. Welt“ 1994: Kampf der Überbevölkerung 59

Nachruf auf Popper

Kategorischer Aufruf zur Bescheidenheit des demokratischen Geistes 66

I. Der Wissenschaftstheoretiker 69

1. Warum Wissen nicht zu haben ist 69

2. Wie Wissenschaft geht 71

3. Was die Wissenschaft darf 72

II. Der politische Moralphilosoph 75

1. Wie Skepsis Affirmation begründet 75

2. Wieso das Reich der Möglichkeiten demokratisch ist 76

3. Was der Mensch darf 78

Chinas besonderer Weg zum Kapitalismus	83
I. „Sozialistische Marktwirtschaft“ – Name und Gehalt eines Umsturzprojekts	83
„Den Tiger reiten!“ – Das Reformprojekt, wie seine Macher es sehen	84
Kapitalistische Managementmethoden zur Stärkung der sozialistische Wirtschaft – ein Mischsystem?	88
Die Einführung des Kapitalismus ist selbst keiner	90
„Bereichert Euch!“ – eine chinesische Moralkampagne – wohl die letzte	92
II. Die systematische Revolutionierung der chinesischen Ökonomie	95
1. Die Agrarreform – Geldwirtschaft auf dem Land	95
Mit freien Preisen die Ernte in nationalen Geldreichtum verwandeln!	95
Das neue Landleben in China: Der Geldauftrag findet seine Funktionäre ...	100
Freie Geschäfte rufen die Kontrollgewalt der Partei auf den Plan	104
Ursprüngliche Akkumulation auf chinesisch	106
2. Öffnungspolitik und Sonderwirtschaftszonen –	
Auslandskapital als Entwicklungsmotor	107
Die Abtrennung der Sonderentwicklungszonen vom Kernland	110
Ein Hauptargument in der Standortkonkurrenz: Extrem billige Arbeit!	112
Das ganze Land zur Sonderentwicklungszone machen	115
3. Profit, Kredit, Staatsschuld	
Der Kampf um die Umwidmung der vorhandenen Industrie	117
Verteidigung nationaler Gebrauchswerte gegen die „Gesetze des Marktes“ ..	120
Der Kampf gegen „Überhitzung“	124
Die Entstehung der Finanzkapitalisten über die Börse	127
4. Der Renminbi und der Weltmarkt	130
III. Bilanz	133
Nach außen: Immer mehr Abhängigkeit	133
Nach innen: Immer mehr Gewaltfragen	134

Weltmarkt und Geldmarkt

Die Währung und ihr Wert	137
Von der Konkurrenz der Nationen um den Reichtum der Welt	137
Der Grund des Währungsvergleichs oder:	
Was der Wechselkurs alles ins Verhältnis setzt	139
Der Verlauf des Währungsvergleichs oder:	
Wie Wechselkurse gemacht werden	149
Geldpolitik oder:	
Wie der Staat auf den Währungsvergleich reagiert	156
Zum aktuellen Stand der internationalen Konkurrenz ums Geld der Welt	166
„Die Märkte“ lassen den Dollar fallen	167
Die USA profitieren nicht von ihren Versuchen, den Konkurrenzvergleich gewaltsam zu korrigieren	168
Die Konkurrenten werden mit dem Fall des Dollar nicht glücklich	170
Die Deutschen lassen Rücksichten fallen	172
IWF-Tagung in Madrid – Die Weltwirtschaftsmächte demontieren ihre supranationale Kreditbetreuungsagentur	173